



BETRIEBSZEITUNG

Der Transformator

Preis 5 Pf.

der
Belegschaft des
Transformatorwerkes
„KARL LIEBKNECHT“



AUGUST 1954. NR. 30

HERAUSGEBER: SED-BETRIEBSPARTEIORGANISATION

6. JAHRGANG

Ernst Thälmann - Sohn seiner Klasse

Gibt es noch einen Werklätigen unseres Betriebes, der diesen Film, das Lebensbild des größten Führers der deutschen Arbeiterklasse, noch nicht gesehen hat?

Wir aber, die wir unseren „Teddy“, so nannten ihn die Arbeiter liebevoll, wieder auf der Leinwand sahen, waren tief aufgewühlt. Nun fährt sich am 18. August 1954 zum zehnten Mal der Tag, an dem die Faschisten ihren ungeheuren Verbrechen auch noch dieses zufügten, sie ermordeten ihn viehisch und verbrannten ihn.

Dann setzten sie die Lüge in die Welt, daß unser Ernst Thälmann beim Luftangriff umgekommen ist, obwohl in dieser Zeit überhaupt kein Luftangriff in der Nähe stattgefunden hat.

Elfeinhalb Jahre hatten sie ihn in strenge Einzelhaft gesetzt. Immer wieder wurde er an einen anderen Ort gebracht, wenn das wachsame

Auge der Arbeiter ihn wieder ausfindig gemacht hatte.

Trotz seiner strengen Isolierung fürchteten ihn die Faschisten. Überall, auch im Ausland, forderten die fortschrittlichen Menschen seine Freilassung. Keine Folter, keine Versprechungen vermochten diesen unerschütterlichen Vorkämpfer der Arbeiterklasse und des Friedens zu brechen.

So ist er für alle ein leuchtendes Beispiel der Standhaftigkeit und der Treue geworden. Als die SS-Wachmannschaften ihm triumphierend den bevorstehenden Fall Moskaus weismachen wollten, schleuderte er ihnen furchtlos in's Gesicht:

„Stalin bricht Hitler doch das Genick.“ Voll stolzer Trauer senken wir die Fahnen. Unser „Teddy“ hat die Treue zur Arbeiterklasse mit seinem Leben besiegelt.

Aber wofür unser Thälmann seit frühester Jugend gekämpft, ist

Wirklichkeit geworden. Wir in der Deutschen Demokratischen Republik haben die Kriegstreiber, die Monopolisten, die Junker, die Nazis aus unserem Lande gejagt. Wir haben die Werke in unsere eigenen Hände genommen und schaffen für uns. Wir haben der Spaltung der Arbeiterklasse ein Ende bereitet und eine feste Front des Friedens in unserem Lande errichtet.

Wir haben eine starke Regierung der Arbeiter und Bauern errichtet, die aus der Deutschen Demokratischen Republik eine feste Basis für die friedliche Wiedervereinigung unseres Vaterlandes geschaffen hat.

Wir erbauen die Grundlagen des Sozialismus!

Somit erfüllten wir das Vermächtnis unseres unvergeßlichen Ernst Thälmanns.

Vorwärts für Frieden, Einheit und ein glückliches Leben des Volkes!

Hans Tarnowski (SED)

„Ich bin kein weltflüchtiger Mensch, ich bin ein Deutscher mit großen nationalen aber auch internationalen Erfahrungen. Mein Volk, dem ich angehöre und das ich liebe, ist das deutsche Volk, und meine Nation, eine ritterliche, stolze und harte Nation. Ich bin Blut vom Blute und Fleisch vom Fleische der deutschen Arbeiter und bin deshalb als ihr revolutionäres Kind später ihr revolutionärer Führer geworden. Mein Leben und mein Wirken kannte und kennt nur eins: Für das schaffende deutsche Volk meinen Geist und mein Wissen, meine Erfahrungen und meine Tatkraft, ja, mein Ganzes, die Persönlichkeit, zum Besten der deutschen Zukunft, für den siegreichen sozialistischen Freiheitskampf im neuen Völkerfrühling der deutschen Nation einzusetzen . . .“

(Ernst Thälmann, Antwort auf Briefe eines Kerkergenossen in Bautzen, Januar 1944)

Büro für Erfindungswesen verbessert seine Arbeit

In der Zeit vom 7. bis 9. Juli 1954 wurde unser Betrieb von Seiten des Ministeriums für Maschinenbau in Bezug auf die Entwicklung der Rationalisatorenbewegung und insbesondere die Arbeitsweise des Büros für Erfindungswesen überprüft.

Die Überprüfung ergab im wesentlichen Schwächen in der gesellschaftspolitischen Arbeit und einer ungenügenden produktionstechnischen Propaganda.

In Auswertung der Überprüfung und der am 8. Juni 1954 erschienenen Richtlinien zur Förderung und Entwicklung der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung im Bereich des Ministeriums für Maschinenbau wurden in Zusammenarbeit durch den Werkleiter, Techn. Direktor, Arbeitsdirektor, BGL und dem Leiter des BfE u. a. folgende Maßnahmen beschlossen und durchgeführt.

(1.) Schaffung von arbeitsfähigen Rationalisatoren-Brigaden für die fachliche kollektive Beurteilung von Verbesserungsvorschlägen bzw. Erfindungen, die nicht nur allein durch das BfE geprüft werden können. Folgende Kollegen haben sich bereit erklärt, in den Brigaden aktiv mitzuarbeiten und wurden durch die Werkleitung bestätigt:

Für den Bereich TT (Transformatorbau)

1. Koll. Müller, TTB (Leiter der Brigade)
2. Koll. Schulze, TTV
3. Koll. Schmidt, II ETK 1
4. Koll. Nötzold, TTQ

Für den Bereich TS (Schalterbau)

1. Koll. Preuss, TS (Leiter der Brigade)
2. Koll. Heiges, TSV
3. Koll. Prohl, ESK
4. Koll. Pachmann, ESM

Für den Bereich TZ (Zentrale Werkstätten)

1. Koll. Siebert, Mw 2 (Leiter der Brigade)
2. Koll. Lippert, TTV
3. Koll. Rettig, As
4. Koll. Neumann, TZ

Für den Bereich TVB/Wzb (Werkzeugbau)

1. Koll. Seelig, Wzb (Leiter der Brigade)
2. Koll. Damm, Wzb
3. Koll. Horst Gleinig, TVB/Kst

Für den Bereich TA (Betriebserhaltung)

1. Koll. Böhm, TAB/Ra (Leiter der Brigade)
2. Koll. Redlich, TAB/Mr
3. Koll. Wendt, TAB/Ea
4. Koll. Lehmann, TAB/Ka

Für den Bereich Rechnungswesen und Verwaltung

1. Koll. Umnus, BW (Leiter der Brigade)
2. Koll. Laudon, BW
3. Koll. Boy, BB/NK
4. Koll. Obst, Gbh
5. Koll. Sindermann, KM

Für den Bereich TG (Schaltgerätea-bau) wurden folgende Kollegen durch die Werkleitung bestätigt, die seit längerer Zeit in der dortigen Rationalisatoren-Brigade tätig sind und bisher gute Arbeit geleistet haben.

1. Koll. Polzin (Leiter der Brigade)
2. Koll. Rothe
3. Koll. Höborn
4. Koll. Harbauer
5. Koll. Dammrow
6. Koll. Döll
7. Koll. Freund
8. Koll. Fischer

Neben der Aufgabe der fachlichen Beurteilung von Verbesserungsvorschlägen bzw. Erfindungen werden die Mitglieder der Brigaden allen Kollegen Auskunft in Fragen des Vorschlags- und Erfindungswesens vermitteln und Anregungen der Kollegen auswerten und weiterleiten.

Die Kollegen dieser Rationalisatoren-Brigaden werden jedoch nur dann in der Lage sein ihre verantwortliche Arbeit durchzuführen, wenn diese insbesondere durch die leitenden Funktionäre des Betriebes tatkräftig unterstützt werden.

(2.) Schaffung eines Anwaltsystems durch Kollegen der technischen und wissenschaftlichen Intelligenz zur Unterstützung unserer betrieblichen Neuerer bei der Ausarbeitung und Einführung von Verbesserungsvorschlägen bzw. Erfindungen.

Für diese Aufgaben innerhalb ihres Arbeitsgebietes verpflichteten sich folgende Kollegen:

1. Koll. Dr. Twerdy, ET
2. Koll. Taube, TT
3. Koll. Saueremann, TS
4. Koll. Steinke, ETK 2
5. Koll. Poth, EJ
6. Koll. Friedrich, TZ
7. Koll. Bernhard, ESL
8. Koll. Pösch, TVB
9. Koll. Hengst, ETK 1
10. Koll. Lippmann, RTB

(3.) Schaffung einer arbeitsfähigen Kommission für das Rationalisierungs- und Erfindungswesen bei der BGL.

Folgende Kollegen stellten sich für diese Kommission zur Verfügung und wurden durch die BGL bestätigt:

1. Koll. Brocke, Ea (Leiter der Kommission)
2. Koll. Riefenstahl, Wzb
3. Koll. Friedrich, TZ
4. Koll. Gei, As
5. Koll. Schlösser, Mr
6. Koll. Neidhardt, ETL 1
7. Koll. Gröcke, Mw 3
8. Koll. Wollschläger, Ghs II
9. Koll. Großmann, Gtr
10. Koll. Knetsch, EK
11. Koll. Vorbeck, AW

Die Kommission für Rationalisierungs- und Erfindungswesen der BGL arbeitet im wesentlichen auf der Grundlage der Chemnitzer Beschlüsse. Die Aufgaben sind u. a. Werbung für das Vorschlags- und Erfindungswesen als wichtiges Mittel zur Steigerung der Arbeitsprodukti-

vität — Erfahrungsaustausch mit anderen Betrieben — Kontrolle über die ordnungsgemäße Bearbeitung der eingereichten Verbesserungsvorschläge und Erfindungen.

(4.) Neubildung der Schlichtungskommission für Streitigkeiten in Fragen der Vergütung von Verbesserungsvorschlägen.

Die Schlichtungskommission setzt sich entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wie folgt zusammen:

1. Koll. Thyssen, AN, als Vertreter der Abteilung Arbeit (Leiter der Kommission)
2. Koll. Seifert, Ktr, als Vertreter der BGL
3. Koll. Friedrich, TZ, als Vertreter der Kommission für Rationalisierungs- und Erfindungswesen.

(5.) Regelmäßige Aufgabenstellung für unsere betrieblichen Neuerer zur Lösung von Schwerpunktaufgaben.

In Zusammenarbeit mit der Leitung des jeweiligen Betriebsbereiches, der Rationalisatoren-Brigade und dem Techn. Rat werden regelmäßig die Schwerpunktaufgaben des Betriebsbereiches ermittelt und durch das BfE allen Kollegen bekannt gemacht. Für die besten Lösungen dieser Schwerpunktaufgaben werden neben der gesetzlichen Vergütung Sonderprämien (Geld- und Sachprämien) ausgesetzt.

Bei aktiver Mitarbeit aller hier genannten Kollegen — und darüber sollte es eigentlich keinen Zweifel geben, sind doch von den 52 Genannten 30 als Aktivist und drei als Verdienter Aktivist ausgezeichnet — wird es uns gelingen, eine wirkliche Breitenarbeit in der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung zu erreichen.

Otto Rothe,
Leiter des Büros für Erfindungswesen.

Berichtigung

Wie unsere Leser wohl schon selbst festgestellt haben, ist bei dem Artikel des Kollegen Hamacher TG, 10:0 für Ryschkow, ein Versehen unterlaufen. Selbstverständlich gehört die zweite Spalte bis — und Ing. Koll. Wolf — an die Spitze des Artikels, dann erhält er erst den richtigen Sinn. Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen.

Redaktion

Warum nicht gleich so?

Nachdem ich mit dem Kollegen Döhler (Küchenleiter) Rücksprache nahm, sind wir übereingekommen, daß für die Schichtarbeiter sonnenabends Nachmittag von 3.30 Uhr bis 5.30 Uhr am Schalter der Essenausgabe Getränke ausgegeben werden. Hiermit möchte ich im Namen aller Kollegen, der SED-Betriebsgruppe sowie dem Küchenleiter Döhler unseren Dank für ihre Unterstützung aussprechen.

Lieschen Prüfert (Wi II)

Aufgabe des Monats

(1.) Die Herstellung der Kunststoffräder unserer Rollschuhe in der Abteilung BTM erfordert ein sorgfältiges Dosieren der Preßmasse für

jedes Rad. Diese Arbeit ist sehr zeitraubend und verteuert den Produktionsprozeß erheblich.



Wer macht Vorschläge diesen Arbeitsprozeß zu verbessern bzw. zu mechanisieren?

(2.) Die Lagerung der Transportteile für unsere großen Transformatoren in Gtr ist unfallgefährdend

und beansprucht darüber hinaus wertvollen Arbeitsplatz für unsere Montage.



Wie kann dieser Übelstand beseitigt werden, ohne daß die leichte Zugänglichkeit der Transportteile behindert wird?

Wir fordern alle Kollegen des Betriebes auf, an der Lösung dieser Aufgaben mitzuarbeiten und ihre Vorschläge dem Büro für Erfindungswesen mitteilen.

Für die besten Einsendungen werden neben der gesetzlichen Vergütung Sonderprämien gezahlt.

Otto Rothe,
Büro für Erfindungswesen

Wie wollen Gtr helfen

Zu dem Hilferuf von Gtr vom 21. Juli 1954 im Funk wegen Fehlens von Teilen für mehrere FB-Nummern geben wir folgende Erklärung: Daß in der Tl Lieferschwierigkeiten bestehen, liegt nicht an der „Dickfälligkeit“ der Kollegen. Auch die Kollegen der Tl geben ihr Bestes und sind alle ohne Ausnahme bestrebt, den Plan zu erfüllen. Jedoch bestehen große Schwierigkeiten, deren Vorhandensein dem Chef-Ingenieur und der Werkleitung bekannt sind, ohne daß dieselben bisher abgestellt werden konnten.

Im November vorigen Jahres mußten 8 Kollegen der Tl zur Verfügung gestellt werden, weil der Vorlauf für 1954 fehlte und von der Produktionsplanung auf weite Sicht kein höherer Arbeitsanfall vorausgesagt wurde. Durch Vorverlegung der Programme von Juni und Juli im März und April, setzte im März dieses Jahres der Druck ein, der bis heute noch nicht überwunden ist und unter den gegebenen Bedingungen niemals behoben werden kann. Die Forderung seitens der Tischlerei besteht, daß die Arbeits-

papiere mindestens 6 Wochen vor dem Liefertermin in der Werkstatt sein müssen. Diese Zeit wird wegen der langen Holz-Trocknung und Disponierung benötigt.

Als Beispiel sei gesagt, daß die letzten Papiere für das August-Programm erst am 21. Juli in die Werkstatt kamen.

Die seinerzeit abgestellten Arbeitskräfte wurden mittlerweile wieder eingeschleust. Weitere Anforderungen von Tischlern konnten von der Abteilung Arbeit nur z. T. befriedigt werden, da die üblichen Tischler unsere Zeichnungen nicht lesen können und sich somit für unsere Fabrikation selten Fachkräfte finden lassen.

Als augenblickliche Überbrückung sind 2 Kollegen von Gtra für Tl abgestellt.

Hinzu kommt noch die augenblickliche Urlaubszeit mit FDGB-Reisen und Ausfälle durch Krankheit. In der II. Juni-Dekade hatte die Tl einen Ausfall von 1145 Stunden durch Krankheit und Urlauber.

In den hinter uns liegenden Jahren wurden durchschnittlich 30 — 35 m³ Holz je Monat verarbeitet. Seit Februar dieses Jahres sind es jedoch 65 m³. Durch diesen Mehrbedarf an Holz reichen eben auch wegen Fehlens des Vorlaufes die Trockenmöglichkeiten nicht aus. Bemühungen, auswärtige Trockenkammern hinzuzunehmen, scheiterten. Zur Zeit ist als zusätzliche Trockenkapazität ein Ofen in Stw mit Holz beschickt worden.

Hinzu kommt noch das Fehlen des ausgebrannten Bodens über der Holz-trocknung. Die Bemühungen, die in der Tl noch von Hs belegten Räume für die Holz-trocknung und -Lagerung zu erhalten, schlugen bisher fehl.

Wenn man vom Kollegen Misch nun hört, daß das Oktober-Programm noch viel größer ist, Kollegen, dann ist es unter diesen geschilderten Voraussetzungen nur mit größtmöglichen Anstrengungen und nur mit Unterstützung der Abteilung Arbeit mit Arbeitskräften und unter der Voraussetzung, daß die Arbeitspapiere bis Ende August in der Werkstatt sind, möglich, die Werkstätten Gtr, Ktr termingerecht zu beliefern.

An uns soll es nicht liegen, wir werden keine Anstrengungen scheuen, euch zu helfen, den Plan zu erfüllen.

Großmann (TTI)
Abteilungsleiter

Senke die Kosten der Produktion, damit schaffst Du die Voraussetzung für weitere Preissenkungen

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation
Transformatorwerk „Karl Liebknecht“. Verantwortlicher Redakteur: Martin Zöller.
Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 831 D des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik.
Druck: (285) KONSUM-Druck Spindlersfeld

Mitteilung der BGL

Durch Beschluß der Delegiertenkonferenz bei der Rechenschaftslegung zum Betriebskollektivvertrag des II. Quartals 1954, am 15. Juli 1954, war die BGL verpflichtet, bis zum 10. August eine Gewerkschaftsaktivtagung durchzuführen. Auf dieser Tagung sollte dem Aktiv der Arbeitsplan zur Durchführung der Entschließung und Erfüllung der BKV's sowie der Volkswahlen unterbreitet werden. Die Aktivtagung war von der BGL für den 6. August 1954 vorgesehen. Nach Rücksprache mit den Mitgliedern der BGL und dem AGL-Vorsitzenden wurde von der BGL beschlossen, diese Aktivtagung in der Zeit vom 1. bis 10. September 1954 zu verlegen mit der Begründung, daß ein großer Teil der Kollegen des Gewerkschaftsaktivs, einschließlich der BGL-Mitglieder, sich zu der vorgesehenen Zeit in Urlaub befinden.

Die BGL arbeitet bereits seit dem 22. Juli 1954 nach dem neuen Arbeitsplan, wie es von den Delegierten verlangt wurde und einige Punkte des Beschlusses sind bereits jetzt realisiert, u. a. die Organisierung von Produktionsberatungen. Eine Muster-Produktionsberatung findet am 12. August 1954 im Schaltersektor statt. Weiterhin ist die Werkleitung der Forderung der Gewerkschaft nachgekommen btr. der Kürzung der Quartalsprämie des Ingenieurs, Kollegen Peter Müller, Abt. TT. Die BGL bittet alle Kollegen, für die neue Festlegung des Termins um Verständnis.

Manfred Gerblich
Betriebsgewerkschaftsleitung

Sprechstunden einhalten

Schon des öfteren wurden von der Wohnungskommission im „Transformator“ sowie im Funk, die Sprechstundenzeiten bekanntgegeben, aber leider nicht so eingehalten. Wir Kollegen der Wohnungskommission stehen doch auch in der Produktion und wollen doch auch unseren Plan erfüllen. Deshalb bitten wir nochmals alle Wohnungssuchenden, die *Sprechstunden einzuhalten*, da wir außer der Zeit niemanden mehr abfertigen können.

Ab Donnerstag, dem 29. Juli 1954, finden jeden Donnerstag von 13.00 bis 16.00 Uhr, im Sitzungszimmer der BGL, die Sprechstunden der Wohnungskommission statt.

Margarete Reimann
Vorsitzende der Wohnungskommission.

Die Leitung der Betriebssportgemeinschaft verpflichtet sich:

1. Im Jahre 1954 fünfzig Sportfreunde mehr, als im Betriebsplan vorgesehen, für die Ablegung des Sportleistungsabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens“ zu gewinnen.
2. Durch intensive Aufklärung und Werbung die Zahl der Mitglieder

in der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft in den Reihen unserer BSG um 10 Prozent zu erhöhen.

Mitteilung der Kommission für Arbeiterversorgung

Liebe Kolleginnen und Kollegen! In diesem Jahr ist es der Kommission für Arbeiterversorgung in Zusammenarbeit mit der Abteilung AL gelungen, 1500 rm Brennholz für unsere Kollegen zu besorgen.

Um nun recht vielen Kollegen die Möglichkeit zu geben, zusätzlich Brennholz zu erhalten, hat die Kommission beschlossen, für jeden Kollegen vorerst einen rm auszugeben. Damit die Ausgabe und der Transport zu den Wohnungen der Kollegen reibungslos organisiert werden kann, ist folgende Regelung getroffen worden:

1. Alle Kollegen, die sich ihr Holz selbst nach Hause fahren wollen, bezahlen an der Kasse 20,— DM und können das Holz dann sofort zu folgenden Zeiten abholen: montags bis freitags von 9.00 bis 18.00 Uhr sonnabends von 12.00 bis 16.00 Uhr
2. Alle Kollegen, die im demokratischen Sektor von Berlin wohnen und das Holz in ihre Wohnung transportiert haben wollen, bezahlen an der Kasse 26,— DM. Sie werden rechtzeitig verständigt, wenn das Holz angeliefert wird, damit sie sich darauf einrichten können.
3. Allen Kollegen, die im Gebiet der DDR wohnen, wird mitgeteilt, daß die Transporte in die einzelnen Orte noch organisiert werden müssen. Diese Kollegen bezahlen an der Kasse 16,— DM pro rm und begleichen die Transportkosten bei dem betreffenden Transportunternehmen, das den Transport übernehmen wird.
4. Kollegen, die Holz bestellt haben und für die keine Möglichkeit besteht, den Transport durchzuführen, werden ebenfalls rechtzeitig benachrichtigt.

Wir bitten alle Kollegen, diese Maßnahmen zu beachten.
Kommission für Arbeiterversorgung
Kraus

Jugend hilft beim Aufbau

Zu Ehren des chinesischen Ministerpräsidenten und Minister für auswärtige Angelegenheiten Tschou-En-lai verpflichteten wir uns nach Trätendorf zu fahren und am Aufbau des Kraftwerkes aktiv mitzuarbeiten.

Heinz Reffke
Transformatorbauer
Gtr
Günter Kalisch
Maschinenschlosser
Gtr

Transformatorwerk „Karl Liebknecht“, Berlin-Oberschöneweide

Sommerferien im IJF-Zeltlager

Dank der Fürsorge unserer Regierung um die Jugend, ist es uns auch in diesem Jahr wieder vergönnt, ein Betriebsferienlager durchzuführen. Der erste Durchgang ist beendet. Technische und gewerbliche Lehrlinge, darunter der beliebte Fanfarenzug haben euch folgendes zu berichten:

Es herrschte vom ersten Tage des Zeltlagers eine lässig-lustige Stimmung. Der Regen lief unaufhörlich an den ins Gesicht fallenden Haarsträhnen herunter, weichte alle Wege auf und war so Ursache für manchen Schnupfen. Von den ewig schmutzigen Schuhen und nassen Kleidungen ließen wir uns nicht unterkriegen. Lieder singend wanderten wir durch Wälder und Dörfer. Schöne Landschaften, alte Fachwerkbauten, Denkmäler, Schlösser und Burgen waren unsere Wanderziele. Dabei gaben uns viele große und kleine Scherze Anlaß zu fröhlichem Lachen. So ein Lagerleben ist eine feine Sache. Da rasselt früh nicht so ein häßlicher Wecker, der an die Arbeit erinnert, sondern Freunde, die das Lager nachts bewachten, bliesen einen Fanfarenruf, der gleich Leben in die Zelte brachte. Um sich zu waschen, liefen dann die Gruppen nach dem Frühsport zum Bach hinunter. Die Zelte wurden in Ordnung gebracht und um 8.50 Uhr fand täglich ein Morgenappell statt. Da wurden dann die Wanderziele der einzelnen Gruppen, sowie Mängel und Schwächen, besondere Aufgaben oder Vorkommnisse bekanntgegeben. Um 9.30 Uhr verließen die Gruppen das Lager. Und hierin fanden wir den eigentlichen Inhalt unserer gemeinsamen Ferien; das Kennenlernen der Heimat, Städte und Dörfer, sowie Wald und Feld mit seinen Freuden, aber auch Gefahren. Eine Gruppe mußte jeweils, trotz ihres Urlaubs, einen Tag arbeiten, das heißt, sie nahm nicht an den Wanderungen teil, sondern besorgte das Essen für die Freunde und schaffte Ordnung im Lager. Hier wurden Wassergräben gezogen, Schlacke herangefahren, der heruntergerissene Zaun wieder neu gezogen und so weiter. Unendlich viel könnte man schreiben über Einzelheiten. Da wurden Lieder gedichtet, geraucht, fremde Sachen verstedet oder sogar erbarmungslose Taufen im Bach vorgenommen. Zu allem aber wird gelacht. Übelnehmen, das gibt und kann es hier nicht geben. Bei allen Streichen darf auch die Disziplin nicht vergessen werden. Wenn es darauf ankommt, weiß jeder, was er zu tun hat. Zu diesem Thema ein Beispiel: Eines Nachts wurde von der Lagerleitung ein Überfall vorgeübt. Durch die Wachsamkeit der Wache konnte innerhalb von Sekunden die Lagerordnung wieder hergestellt werden. Wir wünschen den Freunden der beiden nächsten Durchgänge noch recht viel Freude und vor allem schönes Wetter.

ABZ Aktiv 73 und 74